

gehalten am: _____

von: _____

Liebe Hausgemeinde,

erinnern Sie sich noch an Ihre Taufe –
wahrscheinlich eher nicht, die meisten von Ihnen
werden im Säuglingsalter getauft worden sein. Aber
vielleicht erinnern Sie sich an die Taufe Ihrer Kinder
oder Ihrer Enkel!

In manchen Taufgottesdiensten wird das sogenannte
„Sintflutgebet“ gebetet, in dem unter anderem die
zerstörerische Kraft der Sintflut ausgedrückt wird.
Das kann einen verwirren: Wieso hat etwas so
Zerstörerisches wie die Sintflut Platz in der Taufe?

Vielleicht bekamen Sie auch als Eltern im
Taufgespräch Zweifel, ob Sie auf diese Weise
überhaupt die Taufe für Ihr Kind wollen, ob Taufe
nicht viel mehr ausdrücken soll, dass Ihr Kind unter
besonderem göttlichen Schutz steht. Ob dazu nicht
viel freundlichere Worte passen.

Ursprung haben all diese Überlegungen natürlich im
„Material“ der Taufe, im Symbol: Es wird mit Wasser
getauft. Und Wasser trägt in sich eine Vielzahl von
Möglichkeiten, lassen Sie uns einige Möglichkeiten
gemeinsam suchen!

Hier können die Eigenschaften und Funktionen von
Wasser gesammelt werden. Und dann mit den
Folgenden zusammengefasst oder ergänzt werden.

- Wasser ist lebensnotwendig, ohne Nahrung können wir relativ lange überleben, ohne Wasser nicht.
- Der menschliche Körper besteht zu 60 bis 75 Prozent aus Wasser, ohne Wasser würde es uns nicht geben.
- Wasser ist Leben spendend, ohne genug Niederschlag oder Wässerung wächst fast nichts: kein Getreide, kein Gemüse, kein Obst, keine Blumen. Länder, die unter Wasserknappheit leiden sind gefährliche Orte zum Leben!
- Wasser hat aber auch zerstörerische Kraft. Überschwemmungen, gefährliche Strudel in einem See, eine Springflut, oder auch einfach nur die Weite des Meers ohne sicheres Boot können den Tod bedeuten.

Wasser trägt gegensätzliche Kräfte in sich, einerseits brauchen wir es zum Leben, andererseits kann es uns das Leben nehmen.

Auch wir Menschen tragen gegensätzliche Kräfte in uns. Einerseits kümmern wir uns um unsere Mitmenschen, sorgen dafür, dass es anderen gut geht und dass wir in einem harmonischen und wohltuenden Miteinander leben.

Andererseits geht von Menschen auch immer wieder Zerstörerisches aus, sowohl im Großen, wenn zum Beispiel Kriege angezettelt werden, um den eigenen Reichtum oder die Macht zu vergrößern. Oder wenn sich einige Wenige an anderen bereichern, diese ausbeuten und unterdrücken.

Diese schlechten Kräfte ragen dann auch bis in unsere kleinen und alltäglichen Strukturen hinein. Wir alle kennen Situationen, entweder, weil wir uns selbst schlecht verhalten haben. oder weil sich Menschen uns gegenüber schlecht verhalten haben. Da geht es dann um Neid, um üble Nachrede oder auch um Benachteiligung. Sie alle wissen wahrscheinlich unzählige Begebenheiten aus Ihrem Leben zu diesem Thema.

In der Taufe wird durch die Taufhandlung nachvollzogen, was die Botschaft der Taufe ist: Sie ist das göttliche Versprechen, dass wir zu Gott gehören. Der göttliche Segen liegt sozusagen auf uns Menschen und verändert uns komplett. Und dafür ist das Wasser ein sehr gutes Symbol: Das, was an uns Menschen problematisch ist, wird durch die zerstörerische Kraft abgewaschen und weggespült. Wir als göttlich geliebte Menschen kommen dann in den Genuss der lebensspendenden Kraft des Wassers: in diesem Fall sogar des ewigen Lebens.

Es geht also darum, dass einerseits Gott liebevoll mit uns umgeht und andererseits auch das von uns wegnimmt, was unser menschliches Miteinander schwierig macht.

Der heutige Predigttext aus dem Alten Testament enthält genau diese unterschiedliche Art der göttlichen Zuwendung zu uns. Dort heißt es im Buch Micha (7,18-20):

„Wo ist solch ein Gott, wie du bist, der die Sünde vergibt und erlässt die Schuld denen, die übriggeblieben sind von seinem Erbteil; der an seinem Zorn nicht ewig festhält; denn er ist barmherzig!

Er wird sich unser wieder erbarmen, unsere Schuld unter die Füße treten und alle unsere Sünden in die Tiefe des Meeres werfen.

Du wirst Jakob die Treue halten und Abraham Gnade erweisen, wie du unseren Vätern vorzeiten geschworen hast.“

Auch wenn es im Alten Testament noch keine Taufe gab, fassen diese Worte im Prinzip das zusammen, was in der Taufe geschieht:

Das, was an uns schwierig ist, unsere Fehler und schlechten Kräfte, oder wie es biblisch heißt, „die Sünden“, diese werden abgewaschen, ja in die Tiefe des Meeres geworfen.

Und diese Tiefe, die war in der Vorstellung der Menschen, die zur Zeit des Alten Testaments lebten sogar noch tiefer als in unserer Vorstellung: Damals gab es keine Unterwasserkameras, keine U-Boote, keine Vorstellung dazu, wie der Meeresgrund aussieht. Die Tiefe des Meeres, die stellte man sich im Prinzip außerhalb unserer menschlichen Welt vor.

Man könnte also sagen: Unsere Fehler werden aus unserem Leben und aus unserer Welt verbannt. Wir werden davon göttlich befreit.

Was in unsere Welt kommt, das ist das göttliche Geschenk seiner Gnade: der göttliche Segen, der auf uns Menschen gelegt wird.

Ein bisschen ist das, was in der Taufe geschieht also wie ein Tausch: die Sünden, also unsere Fehler, werden aus unserem menschlichen Leben weggenommen. Was dafür hinzukommt, das ist der ewige göttliche Segen.

Welch ein Trost! Was wir falsch machen, das wird vergeben, ja das wird sogar vernichtet.

Dafür bekommen wir ein ewiges und göttliches Geschenk – die göttliche Gnade, den göttlichen Segen.

Amen